

Falkenseer Löwe: Dieses Projekt gewinnt den Förderpreis

Zum vierten Mal vergab der Lions Club den Förderpreis Falkenseer Löwe. Ausgezeichnet wurde ein Projekt, das mit sozialen und nachhaltigen Aspekten überzeugte. Auch die anderen Bewerbungen konnten sich sehen lassen.



Falkensee. Die Entscheidung für einen [Preisträger des diesjährigen Falkenseer Löwen](#) fiel der Ortsgruppe des Lions Clubs nicht leicht: Wieder einmal zeigte sich, mit wieviel Einfallsreichtum und Engagement sich die Falkenseer und Falkenseerinnen für ihre Mitmenschen und ihren Heimatort einsetzen. Verliehen wurde der Förderpreis schließlich an ein Projekt des Förderkreises für Kinder, Kunst und Kultur (Kikuk), das besonders mit der Verbindung von nachhaltigen und sozialen Elementen überzeugte.

Kindern Wertschätzung für die Natur nahebringen

„Die Sieger haben ein Projekt vorgestellt, in dem es darum geht, regional mit Kindern Obst zu ernten. Das Ziel ist es, Kindern den Blick für die Schätze der Natur zu öffnen. Da geht es sehr stark um Partizipation, Inklusion, Intergenerationalität und Wissensvermittlung“, sagte Anna Kollenberg, Präsidentin des Lions Clubs, während der Vergabe des Preises bei einem Sektempfang am Dienstag. Das Projekt erhielt ein Preisgeld in Höhe von 2000 Euro.

Detlef Tauscher, Initiator des Kikuk, freute sich sehr und verriet weitere Details zum Projekt: „Wir wollen die Wertschätzung für Lebensmittelprodukte wecken und Wissen vermitteln über verschiedene Obstarten, behandeltes und unbehandeltes Obst und Unterschiede zwischen regionalen Produkten und billigen Produkten von fernen Ländern.“ Zu diesem Zweck soll gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen nicht nur Obst geerntet, sondern auch selbst verarbeitet werden. Das Preisgeld soll für Kisten, Transport und Utensilien wie Entsafter verwendet werden.

Das Projekt hofft auf viel Unterstützung aus der Bevölkerung: „Wir müssen noch Obstbäume und Sträucher finden, die wir beernten können. Wir würden uns sehr freuen, wenn Menschen in Falkensee sich bei uns melden und ihre Gärten für uns öffnen. In dem ein oder anderen Garten stehen sicherlich Bäume, die selbst nicht abgeerntet werden können, weil die Besitzer zu alt sind oder weil es sehr viele Bäume gibt“, überlegte Tauscher.

Preis wurde zum vierten Mal vergeben

[Bereits zum vierten Mal wurde der Falkenseer Löwe vergeben.](#) Er wird einmal im Jahr an wohltätige Projekte verliehen, die Kinder und Jugendliche als Zielgruppe haben. „Es ist mittlerweile ein etablierter Preis und wir freuen uns, dass er es über die Pandemie geschafft hat“, sagte Christoph Schäfer, Pressesprecher des Lions Clubs. Im vergangenen Jahr erhielten Sielmanns Naturranger den Preis. [Von dem Geld schafften sie sich eine professionelle Kamera](#) an und erstellten einen Film über die Tiere der Döberitzer Heide – im Dezember konnten sie stolz die Premiere feiern.

Etliche andere Bewerber waren bei der Vergabe

Auch in diesem Jahr bewarben sich etliche Vereine um den Preis. Einige von ihnen wurden ebenfalls zum Sektempfang eingeladen und vorgestellt. So hatte der Verschönerungsverein die Idee, im Gutspark einen Zauberpark mit Entdeckungs- und Abenteuerpfad zu errichten. Ein weiteres spannendes Bewerberprojekt vom Lise-Meitner-Gymnasium hat bereits einiges an Fahrt aufgenommen: „Schüler und Schülerinnen wollen eine Boulderwand aufstellen. Dafür haben sie schon 20 000 Euro von 25 000 zusammengesammelt.“

Auch die Musik- und Kunstschule Havelland war unter den Bewerbern: Sie erhoffte sich finanzielle Unterstützung für die technische Umsetzung der für Juni geplanten Aufführung des Musicals „Zwei Schwestern“. Auch wenn das Projekt den Zuschlag nicht erhielt, profitierte es trotzdem von der Veranstaltung: „Uns fällt sicherlich noch eine Kooperation ein. Wir kennen eine Schülerfirma, die sich auf Technik spezialisiert hat“, meinte Kollenberg zuversichtlich.

Insbesondere dieser Vernetzungscharakter wurde von den Teilnehmenden positiv hervorgehoben: „Ich finde es wahnsinnig toll, wie der Lions Club Kontakte herstellt. Wir lernen hier heute wieder spannende neue Projekte kennen. In Falkensee gibt es so viele Vereine und Initiativen und wir haben viele gemeinschaftliche Verknüpfungspunkte“, fand Tauscher vom Siegerprojekt. Der Verein hat sich selbst nicht zum ersten Mal beworben: „Das letzte Mal haben wir den Preis nicht bekommen. Aber es ist trotzdem Kontakt entstanden. Wir haben ja alle ein und dasselbe Ziel, uns für Falkensee einzusetzen.“

Von Leonie Mikulla

MAZ ONLINE, 26.04.2022